

DGB-VERANSTALTUNG

Wieder Berufsverbote?

Für ein bedrückendes Thema war die Stimmung bei der Veranstaltung Mitte April zum bayerischen Berufsverbotsversuch im voll besetzten Gewerkschaftshaus in Freiburg erstaunlich gut. Der DGB Freiburg hatte zusammen mit der GEW und weiteren Organisationen zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, bei der Bildungsgewerkschafter*innen auf dem Podium und im Publikum zahlreich vertreten waren. Moderiert vom DGB-Stadtverbands-Vorsitzenden Werner Siebler und der Geschäftsführerin des GEW-Bezirks Südbaden Helena Pantelidis, unterhielten sich unsere GEW-Landesvorsitzende Monika Stein und der Arbeitsrechtler Michael Schubert mit zwei Betroffenen aus Bayern: dem Geoinformatiker und Verdi-Gewerkschafter Benjamin Ruß und der Lehramtsabsolventin und GEW-Kollegin Lisa Poettinger.

Benjamin konnte eine Arbeitsstelle an der TU München nach Intervention des bayerischen Verfassungsschutzes nicht

antreten, da ihm seine Mitgliedschaften bei Die Linke.SDS und der Roten Hilfe, sowie sein kämpferisches Engagement bei Verdi als verfassungsfeindliche Tätigkeiten ausgelegt werden. Lisa darf ihr Referendariat in Bayern ebenfalls aufgrund ihrer Akte beim Verfassungsschutz nicht antreten. Gegen sie läuft ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren wegen der Entfernung eines AfD-Plakats. Außerdem werden ihre Mitarbeit beim offenen antikapitalistischen Klimatreffen und ihre öffentliche Kritik an ökologisch und sozial destruktiver „Profitmaximierung“ in unserem Wirtschaftssystem in Bayern als verfassungsfeindliche Bestrebungen ausgelegt. Monika Stein betonte die Solidarität der GEW. Sie ermutigte Gewerkschafter*innen, sich nicht einschüchtern zu lassen und legitime Kritik an Ausbeutung, Ungerechtigkeiten und Klimakrise im Rahmen des Grundgesetzes selbstbewusst zu äußern. Dies schon allein, weil Menschenrechte und Nachhaltigkeit zum



Foto: Michael Deutsch

Von links: Sebastian Höpfl, Monika Stein, Peter Fels, Anja Klöss-Schuster, Helena Pantelidis

Bildungsauftrag gehören. In der Diskussion meldeten sich viele ehemals Betroffene mit Kritik an der bayerischen Praxis und Solidarität für die beiden jungen Kolleg*innen zu Wort.

Wer mehr wissen möchte, kann sich auf der Seite berufsverbote.de über den Neuen Heinrich-Heine-Fonds und viele Details zum Thema informieren. ■

**Sebastian Höpfl,
Anja Klöss-Schuster, Peter Fels**